

Frohe Weihnachten und andere Katastrophen

Von Bananenmonster

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Wollt ihr wirklich diese Abgründe kennen lernen?!	2
Kapitel 1: Eine Auto(schleich)fahrt nach Hause	3

Prolog: Wollt ihr wirklich diese Abgründe kennen lernen?!

Irgendwo weit entfernt in einem abgelegenen Haus im Wald... weit weit vom Meer entfernt

Shanks hielt inne, als er sich gerade die Flasche Sake an die Lippen hob und sah seine Frau an. Dorothea erwiderte seinen Blick und fuhr fort.

„Es ist nicht für soo lang, aber meine KF will an Weihnachten zu ihren Eltern fahren und ich muss mit.“ Sie verzog das Gesicht, ihm gefiel das auch nicht. Immerhin hatten sie sich schon eine ganze Weile nicht mehr gesehen.

Die Flasche Sake wurde angehoben und ganz ausgetrunken, unwillkürlich musste Shanks dann doch grinsen, als ihm ein Gedanke kam. Ihr letzter gemeinsamer Urlaub lag schon ziemlich lange zurück. Es war auch der einzige gewesen, wenn man es genau nahm.

„Ich hab da eine Idee“, die leere Flasche landete wieder auf ihrem Platz
„die deiner KF aber nicht gefallen wird.“

Dorothea blickte ihn erst fragend an, als verstehen sich auf ihrem Gesicht ausbreitete. Ihr Grinsen wurde fies und verschlagen.

"Glaubst du?!"

Sie musste bei der Bemerkung schon etwas lachen, da ihr klar war das es ihrer KF ganz und gar nicht gefallen würde.

Kapitel 1: Eine Auto(schleich)fahrt nach Hause

Es war halb sechs am Morgen als man Radau hörte.

Ich wusste ja, dass meine Kontaktfrau früh aufsteht, aber so früh?!

Das war doch ein wenig zu viel des guten.

Müde und noch keines Wegs ausgeschlafen, drehte ich mich zu Shanks, der wie ein Baum schlief.

//Na toll//

Es nützte ja nicht viel, ich blieb liegen und hoffte um Gnade, nicht dass ich noch mit ihr zur Arbeit muss.

Die Tür fiel ins Schloss und es wurde ruhig.

//Sie ist weg//

Zufrieden schloss ich die Augen und schlief weiter.

Denn nun hieß es warten.

"Es wird dunkel und es schneit. Außerdem ist sie immer noch nicht da."

Mit beunruhigtem Blick schaute ich aus dem Fenster

"Sie wird schon noch kommen, ihre Sachen sind ja immerhin hier," meinte Shanks darauf hin nur und leerte die letzte Bierdose.

Mittlerweile war es kurz vor fünf und von meiner Kf immer noch keine Spur, bis plötzlich die Tür mit einem lauten Rumpeln aufgerissen wurde. Sie stürmte herein mit dem direkten Weg zum Bad.

"ZEHN MINUTTEN"

//Okey//

Und tatsächlich saßen wir keine zehn Minuten später in einem viel zu vollen Auto und fuhren im Schnecken tempo in Richtung Norden.

//Schnee, nichts als Schnee//

"Und du bist sicher, dass wir ankommen?"

Shanks meldete sich von der Rückbank.

Er hatte wohl seine Stimme wieder gefunden. Ich musste grinsen. Die letzte Stunde hatte er geschwiegen, nachdem Nicole (meine Kf) ihn angemotzt hatte, dass sie nun mal nicht schneller fahren könne und sie sicher nicht die ganze Zeit ein- und dasselbe Lied laufen lasse.

"Nur weil es ihm gefällt und er die ganze Zeit mitsang."